

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

73 (26.3.1899) II. Blatt

Ausgabe:
wöchentlich zwölf mal.
Abonnementpreis:
vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 60 Pf.,
in das Haus durch die Post ohne Zustellgebühren 2 Mark 50 Pf. Vorausbezählung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.
Telephonanschluss Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühren:
Die 12spaltige Kolonnenzeile
beim Raum für 24 Stunden
30 Pf., für 48 Stunden
40 Pf., für 72 Stunden
50 Pf., für 96 Stunden
60 Pf. Bei
größeren Aufträgen ent-
sprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützte Stellen
werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträglich
andere Honoraranträge keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 73. II. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 26. März

1899

Politische Uebersicht.

• Karlsruhe, 25. März.

Der Rhein-Elbe-Kanal.

Mit der an das preussische Abgeordnetenhaus gelangten Kanalvorlage ist die preussische Volksvertretung vor die wichtigste Frage der Verkehrspolitik gestellt, die seit der Verstaatlichung der Eisenbahnen zu beanstanden war. Der Eisenbahnminister Thielen hat kürzlich, als bei seinem Etat die Kanalfrage angeregt wurde, als Devise der preussischen Verkehrspolitik „Eisenbahnen und Kanäle“ hingestellt. Auf diesen Grundsatz ist naturgemäß auch die Begründung zugeschnitten, die besonders betont, jetzt könnten die Eisenbahnen den Verkehr zwar noch bewältigen, aber sie würden bei seiner von Jahr zu Jahr fortschreitenden Entwicklung dazu nicht mehr imstande sein. Demgemäß wolle die Staatsregierung, indem sie zunächst einen Kanal vom Rhein bis zur Elbe zu bauen vorschlägt, Fürsorge für die Zukunft treffen, weil sie den Rhein-Elbe-Kanal „im Interesse des Verkehrs und der heimischen Gütererzeugung“ für notwendig hält und überzeugt ist, das allgemeine Wohl werde erheblichen Schaden erleiden, falls dessen Erbauung nicht ohne Verzug in Angriff genommen wird. Die Berliner Korrespondenz tritt nun in längerer Ausführung der Ansicht entgegen, als handle es sich bei den Kosten des Kanals um eine aus der Steuerkraft des Volkes zu machende Aufwendung. Sie schreibt: „Der Kanal wird ein werbendes Vermögen darstellen, dessen angemessene Verzinsung nach sorgfältig aufgestellten Berechnungen außer Zweifel steht. Die Aufwendungen für Tarifermäßigungen hingegen werden aller Wahrscheinlichkeit nach in einem, durch steuerliche Werterhöhung oder durch Verrentung der Staatsausgaben ausgleichenden Ausfall der Staatseinnahmen zum Ausdruck kommen. Bei den Tarifermäßigungen würde es sich also um eine wirkliche Belastung der Staatsfinanzen, bei dem Kanalbau lediglich um eine Kapitalaufwendung mit angemessener Verzinsung handeln.“ Die Baukosten des Kanals verteilten sich auf 10 Jahre, betragen also für diesen Zeitraum 26,1 Millionen jährlich und kommen einer jährlichen Aufwendung von 20–30 Millionen für Tarifermäßigung ungefähr gleich.

Der jetzige und der kommende Papst.

Nach den neuesten Nachrichten aus Rom wird der Papst schwächer und schwächer und trotz der Ablehnungen von vatikanischen Seite wird man sich auf seinen baldigen Tod gefaßt machen müssen. Unter diesen Umständen wird eine genaue Schilderung des jetzigen Zustandes des Papstes interessieren. Der Bischof Turinaz von Nancy und Toul hat eine Audienz bei Leo XIII. gehabt und gibt davon in römischen Blättern eine Darstellung, der wir folgendes entnehmen: Der Bischof äußerte, er sei noch niemals in seinem Leben so gebückt gewesen, wie beim Anblick des heil. Vaters. „Der Papst empfing mich in seinem Studierzimmer, welches die Frühlingssonne hell durchleuchtete. Die goldenen Strahlen spielten auf das Mäuschen von kostbarkeiten, welches fromme Anhänglichkeit aus allen Weltteilen dem Papste spendete. Vor und über den Bücherregalen, auf leicht abgelegenen runden Tischchen stehende Vasen aus Vasis lazuli, Gefäße des Jazens. Ihre Deckungen sind verdeckt durch kunstvoll gearbeitete Kristallschalen, in denen kleine, elektrische Lichtglocken funkeln; man hat alle diese Vasen dem elektrischen Licht dienstbar gemacht, und nun sitzt der heil. Vater davor, in einem hohen, roten Ansatzstuhl gelehnt, ein weißes Gewand tragend. Ein rotes, schwebendes Tuch fällt über seinen Unterkörper; sein Gesicht ist schneeweiß und wenn ein Sonnenstrahl darüber hinhin geht, ist die Haut transparent und durch den Körper scheint die nimmermüde Seele zu leuchten. Als der Papst sprach, schienen die Worte nicht aus diesem Antlitz zu kommen, dessen schmale Lippen sich kaum öffnen und mit Mühe ein mattes, mildes Lächeln hervorzuzaubern. Erst im Gespräch wurde der heilige Vater lebhafter und ab und zu schob noch ein Blick aus den kleinen halbvertalten, braunen Augen. Er sprach von seiner Operation. Langsam und leise sagte er: „123 Karoline sah ich sterben, diesmal glaubte ich, mein Leben sei am Ende, aber die göttliche Vorsehung will mich armen Greis noch erhalten. Als mir bei der Operation die Sinne zu erlöschen drohten, betete ich zur Gottesmutter; die half mir. Vor einigen Jahren empfahl mir Monsignore Dueriois gegen meine Gesundheit einen französischen Arzt, aber die römischen Ärzte erhielten Wind davon und ließen es nicht zu. Vielleicht“ fügte er sein lächelnd hinzu, „waren sie eiferüchtig.“ Darauf erhob er seine müde, weiße Hand mit dem prachtvollen Ringen und im Sonnenstrahl wurde sie blutrot; ein Zeichen, daß in diesem müden kleinen Körper noch Energie und Seele lebt.“

Angeht die des hoffnungslosen Zustandes des Papstes stellt der durch seine vatikanischen Briefe bekannte italienische Schriftsteller und Abgeordnete De Cesare in „Corriere di Napoli“ subtile Betrachtungen über das kommende Conclave an und hält es für zweifellos, daß es in Rom abgehalten und Leo's Nachfolger ein Italiener sein werde. An einer fremden Papst und gar an einen Amerikaner zu glauben, sei widersinnig. Der einzige amerikanische Kardinal sehe wegen seines Buches „Der Volkstempel Christi“ vor den Richterbank des Sant' Ufficio. Uebrigens finde man auch unter den fremden Kardinalen keinen höheren Geist. Auch unter ihnen walte die bleierne Mittelmäßigkeit. Die französische Gruppe sei die unernehmendste, aber in Hinsicht auf ihr Verhältnis zur Republik uneinig. Es sei nicht daran zu denken, daß Frankreich, Oesterreich und Spanien ihr Vetorecht ausüben gedächten. Die Wahl werde in voller Freiheit sich vollziehen, und es sei fraglich, ob die katholischen Mächte mit einem nachrückenden Mate hervortreten werden. Noch fraglicher sei es, ob die Karoline ihn beherzigen würden. Die französischen Mitglieder des Conclave werden für Rampolla, die österreichischen für Serafino Vannutelli stimmen. Die Ansicht der Ungarn sei zweifelhaft. Auch die deutschen Karoline seien Serafino Vannutelli günstig, nicht so aber Steinhilber als Jesuit. Die Jesuiten, sagt De Cesare, werden nichts unversucht lassen, um zunächst für Rampolla einzutreten und erst dann Gotti oder Svampa ihren Einfluß zuwenden. Gotti, Svampa und Vannutelli ist die am meisten besprochene Trias. Die übrigen Kandidaturen fallen weniger ins Auge und ins Gewicht, da die politischen Wandlungen der letzten Zeit ihnen den größeren Teil der Wahrscheinlichkeit benahmen. Das Conclave wird nicht mehr für oder gegen den Dreierbund sein. Die Freunde Rampollas, dessen Kandidatur immer entschiedener hervortritt, sagen, ihm seien im ersten Wahlgange schon 12 Stimmen gesichert. Seine Wahl wäre das denkbar große Unglück für die Kirche und für Italien, sie scheint aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz ausgeschlossen zu sein.

Deutsches Reich.

• Berlin, 25. März. Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf wegen Verwendung von Mitteln des Reichs-Invalidentfonds zugegangen. U. a. wird darin beabsichtigt, Witwen und Waisen der im Kriege 1870/71 Gefallenen oder infolge des Krieges verstorbenen Militärpersonen neben den gesetzlichen Bezügen Zuschüsse im Falle des Bedürfnisses zu gewähren.

• Berlin, 25. März. In einer Zuschrift an die „Soziale Praxis“ weist Finanzminister v. Miquel die Unterstellung als falsch zurück, daß seine Ausführungen am 11. Februar im preussischen Abgeordnetenhaus eine klare Abjurgation der Regierung an den Verein für Sozialpolitik bedeuten. Diese Deutung hatte Professor Dr. Weber in Heidelberg der betreffenden Rede gegeben.

• Hamburg, 24. März. Der Prozeß Wilde-Priester-Spörde wird nun auch nach dem Reichsgericht beschickigt. Wie die „Hamb. Nachr.“ melden, haben nämlich die Verurteilten durch ihren Verteidiger gegen das Urteil vom 18. März Revision angemeldet.

• Bentzen, 23. März. Die hiesige Strafkammer verurteilte gestern wegen Beleidigung des Kaisers Friedrich den Maurermeister Lierisch, einen Grobspolzen, zu sechs Monaten und dem Geschäftsführer des politischen Organs „Klotz“, Gaide, zu vier Monaten Gefängnis.

• Weimar, 24. März. Staatsminister v. Groß tritt am 1. Juni zurück. Sein Nachfolger wird der seitberige Finanzchef Geheimrat Nothe. Das Departement des Inneren und Justiz, welches Staatsminister v. Groß bisher inintermittiert hatte, übernimmt als selbstständige Institution der Schloßhauptmann und konst. Landtagsabg. v. Wurmb.

Aus den deutschen Kolonien kommen teils schlimme, teils erfreuliche Nachrichten. Zunächst die Hochposten. Die Hungersnot hat nun auch die Küste von Ostafrika ergriffen. Aus Zimbabwe wird gemeldet, daß die ganze Maisernte, die ohnehin wegen allzu großer Dürre wenig versprochen, von den Heuschrecken vernichtet sei. Viele der Eingeborenen verlassen die davon betroffenen Gegenden, während dem Rest derselben von dem Gouvernement und den Missionen durch Kalbfleisch, Steinerzeugen u. s. w. Verdienst geschaffen wird. In Maneromango sieht es traurig aus, hier wurde dreimal gefaßt und dreimal die Saat durch Heuschrecken vernichtet und in Garuau von hier seit etwa 4 Jahren anhaltende Dürre, Seuchen und Heuschreckenplage, sodaß dort die Not aus böherer gestiegen ist. Eine Folge dieser Notlage scheint auch die Hautierplage zu sein. Das Wild hat sich — soweit es nicht eingezogen ist — nach entlegenen Gegenden gewendet und Vögel und Säugetiere holen sich ihre Beute aus den eingezogenen Ansehlungen und selbst Europäer-Stationen. In Madagaskar z. B. sind innerhalb 3 Tagen 3 Menschen diesen Tieren zum Opfer gefallen, und der Millionär Müller hat aus Sicherheitsgründen die bisher mit geheiztem Loch beheizten Fenster mit schweren Holzläden versehen müssen. Selbst am Tage kann niemand unbewaffnet in den Busch gehen, ohne sein Leben zu gefährden. Am 6. Januar wurde in Madagaskar förgen ein merkwürdiges Jubiläum gefeiert: genau vor 50 Jahren betrat nämlich der erste Europäer, ein evangelischer Missionar, diesen Ort. — Recht erfreuliche Natur sind hingegen die neuesten Nachrichten aus Malindani, dessen Hinterland beginnt, in handelspolitischer Hinsicht stark emporzublühen. In Mumbao vergrößert sich der öffentliche Markt von Monat zu Monat. Rindern, Schafen, Araber und Jnder aus Mindonani und Lindu haben hier Paardelädeln eröffnet und laufen namentlich den Manafonda und Wandononda des Mandibales ihre Korn ab und verschiffen es auf kleinen Dhaus. Außerdem hat man jetzt daselbst gut gelungene Verträge mit Plantagenbau gemacht, die durch die Arbeitslosigkeit und Geschicklichkeit der Bagao-Bewohner noch eine sehr schöne Zukunft haben. Zwischen Soudi und Shaka sind neue und umfangreiche Bestände von Mangroven erschlossen worden, deren stark riechende Produkte zu Bau- und Nutzholz verwendet werden können. Die Abfuhrung bezw. Ausfuhrung wird noch vor der großen Regenzeit planmäßig geregelt, um einer Raubwirtschaft vorzubeugen. Eine verhältnismäßig reiche Ausbeute geben ferner die Bestände von Ebenholz am Kumbua, obgleich die Preise zur Zeit ziemlich gedrückt sind. Steinreis hat man jetzt noch betragsreiche Bestände mit Ebenholz Beständen entdeckt, die aus viele Jahre hinaus genügenden Material zum Export liefern. Außerdem haben Madagadaleute im Januar nördlich von Porri in den Waldern große Mengen von Kaurischal gefunden, mit deren Nutzung während der kommenden Regenzeit begonnen wird.

Ausland.

Australien.

• Apia, 22. März. Die Weisung der deutschen Regierung an den kaiserlichen Vertreter in Apia, die Autorität des Oberrichters Chambers des weiteren anzuerkennen, hat unter den Deutschen Samoa sehr unangenehme ungläubliche Entrüstung hervorgerufen. In einer Eingabe an den Reichskanzler wird von den deutschen Reichsangehörigen und Schutzangehörigen aus entschiedene gegen eine weitere Amtstätigkeit Chambers' Widerspruch erhoben.

Antliche Nachrichten.

Personaleränderungen.

Aus dem Bereiche des Groß-Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
Berufen wurden: Die Aktiare Karl Weil beim Amtsgericht Oebertich zur Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Josef Heinrich beim Amtsgericht Wobdach zu jenen in Oebertich, Friedrich Kuch beim Amtsgericht Freiburg, Heinrich Zimmermann beim Amtsgericht Karlsruhe, Johann Georg Kolb beim Amtsgericht Donauschingen, Wilhelm Volt beim Landgericht Mannheim zum Landgericht Heidelberg, Georg Diez beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht Karlsruhe.

Zugewiesen wurden: Die Aktiare Wilhelm Schmiegel, z. B. beim Amtsgericht Bruchsal, jenen in Wobdach, Albert Saer, z. B. Einjährig-Freiwilliger, dem Amtsgericht Freiburg, Ernst Krebs, z. B. dem Amtsgericht Oebertich, jenen in Donauschingen, Hermann Köber, beim Landgericht Mannheim, der Landesgefängnisdirektion Mannheim zur Dienststellung im Amtsgefängnis daselbst.

aus dem Bereiche des Groß-Ministeriums des Innern:
Mit dem Dienste eines Schupmannes beim Amt Mannheim wurden betraut: Valentin Spidert in Mannheim und Peter Obermaier in Mannheim.

Militärdienstnachrichten. Rabetten-Verteilung pro 1899. Zu Leutnants wurden ernannt die Portepce-Untersoffiziere: • v. Arnim beim 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109. • Weggerow beim 5. Bad. Inf.

Reg. Nr. 113. • v. Heimberg beim 8. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. • v. Loewenich beim Inf.-Reg. v. Hülow (1. Rhein.) Nr. 25. • Barber beim 1. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 14; ferner der Fähnrich • Sanftaengel beim Großh. Mecklenb. Jäger-Bat. Nr. 14. — Als charakterisierte Fähnriche wurden ernannt die Kadetten: • v. Bunsen beim 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109. • v. Bomhard beim 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. • Gusch beim 4. Bad. Inf.-Reg. Prinz Wilhelm Nr. 112. • Gebr. • Grotz beim 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113. • Gebr. • v. Wibra beim 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142. • Popp beim 2. Bad. Drag.-Reg. Nr. 21. • Kochs beim Kurmär. Drag.-Reg. Nr. 14. Graf • v. Baudissa beim Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4. • de Wölsch beim Hannover. Jäger-Bat. Nr. 10. • v. Joesen beim Großh. Mecklenb. Jäger-Bat. Nr. 14.

Geschäftliche Mitteilungen.

Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz. Eine von der Nahrungsmittelpolizei entdeckte Fälschung kam dieser Tage vor dem Schöffengerichte Oberfeld zur Verhandlung. Der Gäbler K. veräußerte das betannte Maggi dadurch, daß er ein anderes Produkt, das er nicht abgeben konnte, damit vermischt und die so gepantete Ware als echtes Maggi verkaufte. In Anbetracht seiner bisherigen Straflösung wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 20 M., ev. 4 Tagen Gefängnis und zu den Kosten verurteilt. Besonders betont wurde die Gleichgültigkeit der Maggwürze, sowie die große Sorgfalt, mit der die Maggi-Gesellschaft die Herstellung ihres Produktes überwacht; indem sie dasselbe selbst unter die Kontrolle der Nahrungsmittelpolizei stellt.

Patentbericht für Baden.

mitgeteilt von dem Internationalen Patentbureau G. Meyer in Karlsruhe (Baden).

a) Patent-Anmeldungen.

Nr. 21430. Bederuhr amerikanischer Art mit selbsttätig sich ausschaltender Hölzervorrichtung. Adolf Hünnele-Freiburg. Angemeldet am 31. Dez. 1898. — B. 1109. Trethelbel-Antriebsvorrichtung für Federäder. Hermann Voigt-Karlsruhe. Angemeldet am 19. Jan. 1899.

b) Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Nr. 111098. Ein der Mitte seiner Längsrichtung nach geteilter Wagen mit umlegbaren Trag- und Verstärkungsstücken, ausziehbarer Achse und mit in Hohlzylinder eingeschraubten Rollen, welcher durch Scharniere zusammenhängbar ist. H. Doll-Mastatt und Seb. Fütterer-Gaggenau. Angemeldet am 3. Febr. 1899. — Nr. 111221. Aufhängendes, mit Flügelfriegel versehenes Kastenschloß für Schiebetüre. Wm. Fröhlich und Zwi-Mannheim. Angemeldet am 21. Jan. 1899. — Nr. 111344. Nähnadel-Werkzeug aus einem mit Halbesapfen versehenen Ring, durch dessen Wandung eine Schraube gedrückt wird. Karl Meyer-Karlsruhe. Angemeldet am 16. Febr. 1899.

Geld und Verkehr.

Die Germania, Lebensversicherungskasse in Stuttgart hat nach ihrem 14. Rechnungsjahresabschluss für 1898 wiederum einen großen Zugang an neuen Versicherungen, ein bedeutendes Wachstum der Reservefonds und recht befriedigende finanzielle Ergebnisse für die mit Gewinnanteil Versicherungen erzielt. Durch die Neuaufnahme von 10419 Personen über 41 998 084 M. Versicherungskapital und 208 269 M. Jahresrente ist der aus dem Vorjahre übernommene Gesamtversicherungsbestand, abzüglich der Abgänge durch Tod und bei beiderseitigen Versicherungen, auf 1 389 619 Personen mit 589 899 968 M. Versicherungssumme und 2 876 446 M. Jahresrente gestiegen. An Prämien wurden vereinnahmt 25 886 060 M., an Zinsen aus den vorzugsweise in mündelsicheren Hypotheken angelegten Reservefonds 7 879 818 M., zusammen 33 765 878 M. Die Ausgabe für fällige Kapitalien und Renten betrug 18 205 458 M. Der Verlauf der Sterblichkeit unter den Versicherungen war wiederum sehr günstig und blieb um 1 249 704 M. hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück. Dem Prämienreservefonds wurden 33 Proz. der Jahreseinnahme überwiesen und dessen Gesamtsumme hierdurch um 12 762 359 M. auf 191 821 958 M. erhöht. Aus dem Jahresüberschuß erhalten die mit Gewinnanteil Versicherungen 4 016 243 Mark gegen 8 798 562 M. in 1897. Die Dividendenreserve dieser Versicherungen, die lediglich zur Verteilung an diese dient, belief sich Ende 1898 auf 16 927 812 M. Hieraus erhalten die nach Plan A Versicherten 21 Prozent ihrer im Jahre 1898 gezahlten vollen Dividendenjahresprämie und die nach Plan B Versicherten eine gegen das Vorjahr um 3 Proz. steigende Dividende und zwar im Jahre 1899 bis zu 57 Proz., im Jahre 1900 bis zu 60 Proz. der maßgebenden vollen Jahresprämie. — Die Sicherheitsfonds der Germania in Höhe von 200 300 964 M. sind gegen das Vorjahr um 18 912 983 M. gestiegen. Das Gesellschaftsvermögen von dem 33 Proz. mit 136 296 969 M. in mündelsicheren Hypotheken belegt sind, erreichte Ende 1898 die Höhe von 224 650 530 M.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß,
für den Anzeigenteil: August Forbach in Karlsruhe.

Gebirgsbote.

Karlsruhe, 21. März. August Bießing von Weiertheim, Flechner hier, mit Luise Siegle von Löwenstein; Karl Fauti von Freisfeld, Posthilfsbote hier, mit Emile Gruber von Korb; Josef Weismann von Döhenheim, Hilfsfahrer hier, mit Maria Schöffler von Weingarten; Josef Karle von Sienmauern, Maurer hier, mit Magdalene Heine von Schöllach; Theobald Böfer von Alheim, Schlosser hier, mit Karoline Roser von hier; Jakob Kornmüller von Müppurr, Maschinenarbeiter hier, mit Vertha Gärtler von Mannheim; Karl Sieg von Gaggenau, Eisenarbeiter hier, mit Frieda Schulbis von Heilingen; Maximilian Licht von Gaggenau, Maurer hier, mit Sabine Mahr von Heilingen; Johann Lang von Altheim, Schlosser hier, mit Maria Sättele von Unadigen; Josef Link von Dürheim, Rangassistent hier, mit Emilie Roth von Gaggenau; Johann Drech von Unadigen, Flechner hier, mit Haja Schwirb von Baden-Baden; Johann Herde von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Krummich von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 19. März. Karl v. Karl Ritter, Sergeant, 1 Z.; Wilhelm Stamm, Friseurs-Witwe, 30 Z. — 20. März. Luise Scherzplatt, Schuhmachers-Witwe, 68 Z.; Theobora, v. Anton Schweighart, Del-Maler, 10 M. 1 Z.; Heinrich, v. Karl Lust, Lot.-Geiger, 7 Z. 15 L.; Paul, v. Gustav Schmitt, Tischler, 1 Z. 3 M. 14 Z.

Karlsruhe, 21. März. Wilhelmine Bier, Schreibers-Gattin, 46 Z.; Elise Haberk, Entlasters-Gattin, 28 Z.; Marie, v. Gg. Bachmann, Fabrikarbeiter, 8 M. 3 Z.; Hermann, v. Aug. Jester, Metallarbeiter, 1 M. 3 Z.

Zum Einj.-Freiwilligen- u. zum Führerexamen, sowie für die IV. bis VIII. Klasse von Gymnasien und Realschulen bereitet durch individuellen Unterricht in kleinen Abteilungen das Institut Fecht zu Karlsruhe (H.) vor. Bereits in zehn Prüfungen haben je all seine Kandidaten bestanden, und im ganzen seit 1877 von 532 Geprüften 400 ihr Ziel erreicht. — Refer. im Prospekt. — Eintritt jederzeit. 1418.12.3.

EISEN-SOMATOSE
Eisenhaltiges Fleisch-Eiweiß
Hervorragendes Kräftigungsmittel für BLEICHSÜCHTIGE

1298.10.2

Centralheizungen

jeden Systems
erstellt
Spezialität

J. Rukstuhl, St. Ludwig i.E.

Genau Arbeit, solide Bauart, vorzügliches Material stellen die

„Diamant-Fahrräder“

an die Spitze der deutschen Marken.

Diamant-Fahrradwerke
Gebr. Nevoigt,
Reichenbrand—Chemnitz.



C. Buchner vorm. Adolph Fütterer
KARLSRUHE
Electrische Licht- & Kraftanlagen in jedem Umfange, Centralen für Städte.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Hausverwalters am neuen Eisenbahnhaus in Karlsruhe soll mit einem vereidigten Letzer neu besetzt werden. Bewerber, die nicht unter 30 Jahre alt sind, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und persönlicher Verhältnisse bis 4. April ds. Js. beim Verwaltungsrat melden.

Dem Gewählten werden die Rechte eines Hausverwalters gem. Gesetz vom 7. II. 84 zugesichert, er erhält außerdem freie Wohnung, Licht und Heizung, sowie freie Kost für sich und seine Ehefrau u. unentgeltliche Benutzung des Gartens. Der Eintritt hätte am 1. August ds. Js. zu erfolgen.

1719.1
Karlsruhe, den 11. März 1899.
Der Verwaltungsrat:
Dr. Bim.

Bekanntmachung.

Im Hausbesitzer des hies. Solgathofes befindet sich nachfolgender herrlicher Park:
ein schöner Binnenteich mit weißen Bäumen (männlich).
Derselbe wird, falls er nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt wird, geteilt bzw. veräußert.

1788.1
Karlsruhe, den 24. März 1899.
Stadt, Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Die Werkführerstelle bei der Großherzoglichen Saline Daxböden soll mit einem auf einer Baugewerkschule vorgebildeten Techniker besetzt werden. Bewerbungen sind unter Einsendung der Zeugnisse bis 1. April d. J. bei der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Karlsruhe, den 22. März 1899.
Großh. Domainendirection.
Honsell.
1728.1 Dr. Eibert.

EUGEN LIEBRECHT
Gleise, Weichen, Drehscheiben, Feldbahnfabrik, schmalspurige Wagen aller Art.
MANNHEIM.

Pension.

Familie ohne Kinder in Locle wünscht zum Frühjahr als Pensionäre zwei Knaben von 12-16 Jahren zum Erlernen des Französischen, gute Schule, familiäre Pension von Fr. 700.— per Jahr. Auskunft erteilt

Mr. Louis Ulrich, Iede,
Kanton Neuchâtel (Schweiz).
Referenzen: Herr Karl Popp, Reutlingen, Eulienstraße 73 a III, Karlsruhe.
1218.6

CACAO-VERO
caillété, leitet löslicher Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer hiesigen Hauptniederlage L. Berthold Ww., Karlsruhe, Karlsruherstr. 19, neben der Gewerbehalle, sowie in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen-, Drogen- und Specialgeschäften.

Klaviere,
gut repariert u. vollst. zu Fr. 60.—, 100.—, 180.—, 350.—,
Pianino,
gut repariert zu Fr. 290.—,
Flügel,
Kreuzflügel, wie neu, zu Fr. 630.—,
neue Pianinos
zu Fr. 460.—, 500.—, 520.—, 570.—, 600.—, 650.—, 680.—, 720.—, 800.—, etc. zu verkaufen bei

M. Haack, Pianolager,
Karlsruhe,
neben dem Hauptbahnhof (Hauptstr. 2).
Sein Laden, a. d. hies. Ulnas, daher billige Preise!
1113.7

Grabdenkmale
aus schwedischem Granit fertigen: 59
Rupp & Moeller,
Granitwerk,
Karlsruhe.

Die besten und billigsten Brunnensucher für solide Gold- und Silberwasser, sowie für Eisenwasser und ganz zum Reinigen von Eisen in den Wasserleitungen und Zuleitungen.
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Das beste und berühmteste Toilettepuder ist
La VELOUTINE
Spezielle Poudre de Riz mit Bismuth bereitet
Von CH. FAY, Parfumeur, 9, Rue de la Paix, Paris

Mk. 45
S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45.
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten besten hoch- **Nähmaschinen** neuester Construction, starker Bauart, hochelegantem Nussbaumtisch, Verschlusskasten mit sämtlichen 45 Mark iger Probestzeit und 5jähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schummacher-, Schneider- u. Schnellnähmaschinen, sowie Roll-, Wring- u. Waschmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angegeben. — 1588.52

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Holländische Passagierzahl — 3 Millionen.
Oceandampfer nach New York
6-7 Tage.
Schnell-Postdampfer Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.
Karlsruhe: Fr. Kern, Hebelstrasse 3. 1013.15.4
Weingarten: Moritz S. Baer.

Gegründet 1879. **H. Maurer, Pianolager,** Gegründet 1879.
Karlsruhe, 5 Friedrichsplatz 5,
empfiehlt zu höchst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager in
Pianos, Flügel, Harmoniums
von Bechstein, Berdux, Blüthner, Kuhse, Neumeyer, Rönisch, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten.
Pianos guter Qualität von M. 450.—, Harmoniums von M. 80.— an.
Umtausch gespielter Klaviere. — Reelle langjährige Garantie.
Günstige Bedingungen gegen Bar- und Ratenzahlung.
Man verlange Preiscurante und Prospekte. — 790.15.7

R. WOLF
Magdeburg-Suckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirthschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: **Horn, Muff, Ingenieur,**
Cannstatt—Stuttgart, Pragstr. 42. 468.26.7

Badischer Frauenverein.
Zu der Auktionshalle, Leopoldstraße 61, hiesiger, findet
Montag den 27. ds. Mts., von 9—12 Uhr,
eine öffentliche Versteigerung statt.
Die während des Sommeres u. g. fertigen Handarbeiten und Zeichnungen sind am **Samstag den 26. ds. Mts., von 10—6 Uhr,** und am **Montag den 27. ds. Mts., von 9—4 Uhr,** zur Besichtigung ausgestellt.
Alle weiteren und genaueren Einzelheiten.
Karlsruhe den 22. März 1899.
Der Vorstand der Abteilung L.

Zu vermieten oder zu verkaufen.
Zu Durlach gelegen ist ein **Fabrik-Anwesen** mit Dampfmaschine, zu jeder Fabrication geeignet, mit ca. 3000 qm Gelände sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 1451.63
Zu erfragen bei **Herrn Gottlieb Mayer, Karlsruhe,** Durlacher-Allée 30.

Gebrüder Hof, Bangeschäft, Frankenthal (Pfalz).
Spezialität: **Raminbau, Kessleinmauerungen und Feuerungsanlagen**
aller Art und jeden Systems, empfehlen sich zur Ausführung ganzer Fabrikanlagen unter Zuhilfenahme prompter, tüchtiger Bedienung und lachemäher Arbeit. 1562.15

Maschinenfabrik, Fritz Kaeflerle, Hannover. Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen.
Niederdruck-Dampfheizungen, System Kaeflerle.
Einfachste und billigste Centralheizung von unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Feinste Wärmeregulierung jedes einzelnen Ofens durch mein Regulirventil bei gleichzeitiger ganz selbstthätiger Entlüftung und Belüftung jedes Ofens durch die Condens-Wasserleitung aus Messing, daher kein Rosten dieser Röhre. Der Wasserrost verhindert die Bildung und das Festbrennen von Schlacke auf dem Rost, daher bequeme Reinigung und Bedienung des Kessels durch jedes Dienstmädchen. Kein Verschleiß von Roststäben.
Warmwasser-Heizungen, System Kaeflerle.
Für öffentliche und Privatgebäude, sowie Hochdruckdampfheizungen für Fabriken etc., Trockenanlagen für alle Zwecke und Industriezweige. 85—13
Zahlreiche Anlagen im Betrieb, langjährige Garantie. Prospekte und Vorschläge gratis.

Schloß-Hotel Heidelberg.
In direkter Verbindung mit dem Schloßpark. 1150.16.8
Die Eröffnung unseres täglich renovierten Schloß-Hotels, welches sich seiner prächtigen Lage und a. tech. Führung halber stets allgemeiner Anerkennung erfreuen durfte, findet in diesem Jahre am 30. März (Gottesdienst) statt.
Mäßige Tages- und Benutzungspreise. Tarif in jedem Zimmer.
Das Luminos am Bahnhof. 20
Nähere Auskunft erteilt
Der Director: **Julius Scheld.**

Gesellschaft für elektrische Industrie
Karlsruhe, Baden.
Ingenieur-Bureau Essen (Ruhr), Düsseldorf, Mannheim u. Mailand. 903.52.6
Dynamomaschinen und Elektromotoren,
Elektrische Licht- u. Kraftanlagen.
Elektrisch betriebene Hebezeuge.
Kürzeste Lieferzeit.
Projectbearbeitung und Ingenieurbesuch unentgeltlich.

G. Kuhn, Stuttgart-Berg,
Maschinen- u. Kesselfabrik, Eisen- u. Gelbgießerei,
Dampfmaschinen für alle industriell. Zwecke, elektr. Beleuchtung etc., legenden u. stehender Construction.
Dampfkessel bewährter Systeme, insbesondere mit rauchverschönder Feuerung.
Locomobilen, Dampfstrassenwalzen, Wasserwerke jeder Größe.
Brauerien mit Dampfkochung oder offener Feuer.
Kühlanlagen und Eismaschinen
besten bewährtesten Systems in jedem Umfang. 177.52.

Das Bureau von
Dr. Carl Haga,
Friedrichstraße 58, Basel, Telephon 2099,
besorgt u. a. als Spezialität den
An- und Verkauf von Liegenschaften
u. b. die
Beschaffung von Hypotheken u. Commanditecapital.
Sprechstunden 9 bis 11 Uhr vormittags.

Sichere Existenz
bietet sich einem tüchtigen jungen Mann durch Uebernahme eines **Kostgüters**
Möbeltransport-Geschäftes
in Württemberg. Dasselbe ist unter sehr günstigen Bedingungen wegen Uebernahme des Besitzers sofort zu verkaufen.
Reservant u. Belieben sich zu wenden an **Herrn Kaufmann Hanger** in Offenburg i. Baden. 1 57.3.3

Panorama Festhalleplatz.
Neu angelegt: **Schlacht bei Lützen.** Wallenstein—Gustav Adolf. 16. November 1632. 123.124
Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.
Militär und Kinder 25

Hand-Käse 100 St. 3 Mark, 50 St. 1.50, 25 St. 80 Pf., 10 St. 35 Pf., 5 St. 18 Pf., 2 St. 10 Pf., 1 St. 5 Pf.
G. Baudouin, Marburg (Hesse). 93.41.23
Ein Frauen, geistig aktiv, sucht Stelle als
Haushälterin
oder Weibungsbeschäftigung oder z. B. als einer älteren Dame. Offert. a. d. Exped. d. Bl. unter Nr. 1679.22
Eine kleine Badener Familie, in schöner Lage am Rieds thum wohnend, sucht ein
prospert
Küchenmädchen,
das selbständig der besseren Küche vorzuziehen kann und auch etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Behandlung, hohe Lohn und Altersversicherung zugesichert. Anträge belieben die Exped. d. Bl. unter Nr. 1679.22
Zu sofortigem Eintritt suche ich einen
gewandten, tüchtigen
Gementeur.
Offerten an
F. Bindewald, Civiling. u. Arch.
Karlsruhe. 1632.8

